

# Diskussionen um Hauptsammler

In Wolfersweiler laufen die Arbeiten zum Anschluss an die Kläranlage Asweiler

Die Gemeinde Nohfelden investiert gemeinsam mit dem Entsorgungsverband Saar und der Wasserversorgung St. Wendel in einen Hauptsammler, der Wolfersweiler an die Kläranlage Asweiler anbinden soll.

**Wolfersweiler.** „Mittlerweile können wir ja schon fast sagen Hightech anstatt Dreck läuft weg“, leitet Heribert Gisch die Informationsveranstaltung zum Hauptsammler in Wolfersweiler ein. Rund 50 Bürger lauschen interessiert seinen Erklärungen. Zwischen aufgewühlter Erde, Baustellenfahrzeugen und Zäunen stehen Infotafeln mit Bauplänen. „Der Hauptsammler ist das letzte Teilstück der Gesamtanlagen“, sagt der Geschäftsführer des Entsorgungsverbandes Saar (EVS). So soll Wolfersweiler künftig an die Kläranlage Asweiler-Eitzweiler angebunden werden. „Es gab seit Baubeginn im Dezember letzten Jahres viele Diskussionen zu dem Projekt. Viele sagten, wie kann man so blöd sein und das Wasser berghoch pumpen“, so Gisch. Nach Abwägung von wirtschaftlichen Faktoren wie beispielsweise Topografie und Naturschutz sei es jedoch die bessere Lösung gewesen, nach



Sie informiert: Heribert Gisch (vorne), hinten von links Eckhard Heylmann und Andreas Veit. Foto: privat

Asweiler zu pumpen, anstatt talseitig Richtung Nohfelden. Der Projektleiter des EVS Thomas Uckschies zeigt den Anwohnern auf einer Karte die Strecke der Leitung. „Wir haben hier am Mörschbach begonnen“, so Uckschies. Der Stauraumkanal verlaufe dabei auf einer Länge von 500 Metern parallel zum Freisbach bis zur Brücke an der B41. „Wir brauchen hier in Wolfersweiler enorm hohe Kapazitäten an Stauvolumen“, erklärt Gisch.

Bei Regen gelange besonders viel Fremdwasser ins System, daher sei der Abwassersammler an bestimmten Stellen breiter gebaut. Uckschies fährt mit einem Zeigestock an der Tafel die Strecke entlang.

## Lange Druckleitung

„Die 2,2 Kilometer lange Druckleitung läuft schließlich zunächst in der Trasse des Stauraumkanals, anschließend weiter in der B 41“, sagt der Projektleiter. „Dann hier ent-

lang.“ Er deutet auf einen Feldwirtschaftsweg. Danach folgt die Leitung im Geh- und Radweg der L 315 Richtung Freisen bis zur Kläranlage Asweiler. „Wir schauen uns jeden Tag die Bauarbeiten an, wir wohnen ja direkt gegenüber“, erzählt Irmgard Hamm. Gemeinsam mit Hans Oberbillig wohne sie seit vier Jahren in Wolfersweiler und finde es sehr interessant, den Bau zu verfolgen. „Für viele hier ist es sicher spannend, die Arbeiten mit anzuschauen“, so der Nohfelder Bürgermeister Andreas Veit. „Viele wollen zum Beispiel wissen, was mit dem überschüssigen Wasser passiert“, sagt Uckschies. Dieses werde unter anderem an den Freisbach abgegeben. Weiterer Vorteil des Projektes sei eine kontrollierte Weitergabe von Schmutzwasserstößen durch den Stauraumkanal mit rund 1100 Kubikmetern Volumen.

Weiterhin werde es ein Regenüberlaufbauwerk mit Pumpwerk geben und die Ortskanäle werden an den neuen Hauptsammler angeschlossen. „Das ganze Projekt kostet rund vier Millionen Euro“, so Gisch vom EVS. 200 000 Euro entfallen auf die WVW GmbH und die Gemeinde Nohfelden. evr